

Nachhaltigkeitsprozess gestartet

Workshop in Ernsbach

21.3.2023 VON WERNER PALMERT

Ernsbach. Die Bürgerinitiative „Pro Region Heilbronn-Franken“ hat mit einem moderierten Workshop im Ernsbacher Kocherwerk einen Nachhaltigkeitsprozess für die Region Heilbronn-Franken gestartet.

Die Vereinten Nationen haben 2015 ihre „Agenda 2030“ mit 17

Nachhaltigkeitszielen verabschiedet. Leitbild dieser Nachhaltigkeitsagenda ist es, weltweit ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft zu bewahren.

Deutschland hat auf dieser Grundlage 2016 ihre „Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie“ vorgestellt und 2021 weiterentwickelt. Dazu ist es notwendig, dass alle Akteure in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und der Zivilgesellschaft ihre gemeinsame Verantwortung erkennen und entsprechend handeln. Nationales Handeln allein hilft nicht weiter, es braucht eine regionale und kommunale Unterstützung sowie Umsetzung. Hierzu will die Bürgerinitiative ihren Beitrag leisten.

Wie kann eine Nachhaltigkeitsstrategie für die Region aussehen und umgesetzt werden, so dass sie für alle Akteure selbstverständlicher Alltagsbestandteil sein wird? Diese Frage möchte „Pro Region“ beantworten. Zentrales Ziel ist es zuerst, den Gedanken der Nachhaltigkeit als wichtiges und für die Zukunft Aller bedeutsames Handlungsprinzip im Bewusstsein der Multiplikatoren in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zu verankern.

„Wir wollen erreichen, dass Nachhaltigkeit nicht nur ein Wort ist, dass sich auf allen Konzeptpapieren gut zitieren lässt, sondern dass es tatsächlich, nachvollziehbar und messbar in unseren Alltag Einzug hält. „Dies gelingt nur dann, wenn wir in der Region Heilbronn-Franken mit einem Themenfeld starten“, erläutert die BI-Vorsitzende Friedlinde Gurr-Hirsch. Ziel ist es, in diesem priorisierten Themenfeld die Rahmenbedingungen einer gelingenden Nachhaltigkeit zu erarbeiten, um im Anschluss daran konkrete Ziele für die Region zu formulieren, die dann schrittweise sowie transparent und messbar von allen beteiligten Akteuren umgesetzt werden.

Dieser Weg wird als Prozess verstanden, an dessen Ende die Menschen in der Region den Wert der Nachhaltigkeit erkennen, verstehen und für sich als Handlungsprinzip umsetzen. Denn Veränderungen jedweder Art setzen stets einen gelingenden Schulterschluss von Betroffenen, Beteiligten und Experten voraus. Es braucht einen Prozess von oben nach unten, aber ebenso eine Bewegung von unten nach oben, wenn die Wirkung nachhaltig sein soll.

Das priorisierte Themenfeld sollte ein Themenfeld sein, das zum einen alle Generationen und Kulturen betrifft, mit dem sich aber auch möglichst viele Menschen identifizieren können, da es ein möglichst weltanschaulich neutrales Thema ist. „Wir glauben, es mit dem Thema „Konsum/Ernährung“ gefunden zu haben“, ist sich Friedlinde Gurr-Hirsch sicher. Denn alle Menschen unabhängig von ihrem Alter, ihrer Herkunft, ihrer sozialen Lebenswirklichkeit, ihren Fähigkeiten und ihrem Geschlecht konsumieren. Und ein relevanter Teilaspekt ihres Konsums betrifft die Ernährung. Pro Region möchte sich in der Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die Region Heilbronn-Franken zu diesem Themenfeld auf bisherige Erkenntnisse der deutschen Nachhaltigkeitsdiskussion stützen. Man fängt keinesfalls bei Null an.

Ziel ist es zudem, mit diesem konkreten Thema eine „Blaupause“ zu entwickeln, die in ihrer Methodik für möglichst viele weitere Themenfelder geeignet ist, um inhaltliche Nachhaltigkeitsstrategien zu erarbeiten. Man wolle den Erkenntnisgewinn ebenfalls nachhaltig nutzen, meint Friedlinde Gurr-Hirsch.

Um diesen Prozess zu diesem Thema zu initiieren, wurde nun im Ernsbacher Kocherwerk der erste Schritt getan. Bei einem von Dr. Winfried Kösters moderierten Workshop hat zunächst eine kleine aber schlagkräftige Gruppe mit ausgewählten Multiplikatoren den Prozess gestartet und eine Lenkungsgruppe etabliert.

Im nächsten Schritt sollen mit einer Auftaktveranstaltung viele Akteure zusammengeführt werden, um für das Thema zu sensibilisieren und auch für die konkrete Umsetzung zu werben. Diese Schritte werden zum einen von einem externen Moderator unterstützt und begleitet und zum anderen dokumentiert und als Wissen zur Verfügung gestellt.

Friedlinde Gurr-Hirsch sieht darin die Erarbeitung eines gemeinsamen Alleinstellungsmerkmals für die Region Heilbronn-Franken, das das Potenzial eines nachhaltigen Standortfaktors hat. Die Vorsitzende von pro Region ruft auf, mitzumachen. Denn, so Friedlinde Gurr-Hirsch, ein Projekt dieser Größenordnung kann nur mit einer Vielzahl von Unterstützern geschultert werden.